

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den Subskribenten...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition:

Johnnisdorfer Str. 8. Die Expedition ist wochentags ununterbrochen...

Filialen:

Die Herren's Buchhandlung (Herrn's Buchh.)...

№ 315.

Freitag den 23. Juni 1899.

Anzeigen-Preis

die Geopaltene Zeitzeile 20 Hg. Reclamen unter dem Rubrications-Buch...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr...

Bei den Filialen und Korrespondenten ist eine halbe Stunde früher.

Druck und Verlag von G. Bell in Leipzig.

93. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 23. Juni.

Ein erster Sektionsabschnitt der neuen Legislaturperiode des Reichstages ist beendet. Die schon wiederholt unter dem neuen Kurs...

"Buchtbaugesetz" zu nennen, der Revision entgegen. Leider wird dieser Wunsch wohl nicht in Erfüllung gehen...

Wie die "Nat.-Zig." über, ist nunmehr von autoritativer Seite erklärt worden, daß die Ablehnung der Canalvorlage...

reform eher nachgelassen, denn zugekommen hat. Daß unter diesen Umständen mancherlei Consequenzen verzeichnet werden, kann nicht Wunder nehmen...

Die Anstrengungen Waldeck-Rousseaus ist doch endlich die Neubildung des französischen Ministeriums gelungen...

ist ein gestrichelter Gegner der Monarchisten und der Aristokraten. Die bloße Nennung seines Namens erregte in den antirevolutionären Kreisen einen Sturm der Wuth...

Das Entscheidende ist, daß Waldeck-Rousseau einen Kriege-Minister gefunden hat, der nicht nur im Verein mit ihm entschlossen ist, dem Spruch des obersten Gerichts bis zur letzten Folgerung Achtung zu verschaffen...

Feuilleton.

Die weiße Nelke.

Roman von Sibylle Raabich.

Die Herren begaben sich wieder zur Vorderseite des Hauses zurück und stiegen die niedrige Treppe zur Eingangstür empor. Einen Blick zurückwerfend, sagte Hagenberg: Von der Straße aus kann man nur wenig sehen, das Gelände und die Räume sind sehr dicht; aber die ganze Sache muß sich ja auch noch hinten zu offenbaren haben.

Hier diese ganze Seite vom Haus — es sind drei Stufen, die man absteigen muß, — die habe ich an den Herrn — Herrn Claasen — zermittelt, sagte Frau Freitag mit Überzeugung, indem sie, dem Landgerichtsrath gegenüberstehend, nach links deutete. „Da — die beiden Thüren stehen in seine Zimmer; diese hier ist ein Vorzimmer, das hat er sich zum Heller eingerichtet; und diese hier — sie zeigt auf die Thür des Eingangs gegenüber — „o Gott! Die führt in das Zimmer, wo es passiert ist. Ach, wenn mein Mann noch lebte!“

Meyer die Thür zu dem Wochzimmer, während Frau Freitag, die sich zu ihrer großen Verlegenheit vorläufig entlassen sah, sich in ihre Wohnung zurückzog. Den Herren, die das verhängnisvolle Zimmer betreten, schlug eine schwere, warme Luft entgegen; in dem dampfen Geruch aber, der das Gemach erfüllte, mischte sich ein feiner Wohlgeruch. Er kam von der weißen Nelke, die im Wappenstein auf einem kleinen Tisch stand, ganz nahe bei der Leiche des schönen Mädchens; diese lag, wie am vergangenen Abend, auf dem Boden dahingestreckt.

Ich verhehle mich darauf, denn ich bin ein Blumenfreund. Sehen Sie nur einmal genauer her; auf dem ersten Blick meint man, eine gewöhnliche weiße Nelke vor sich zu haben, wenn auch von absonderlicher Größe. Nun betrachten Sie aber einmal die einzelnen Blumenblätter; da finden Sie auf jedem eine feine rote Figur, aus drei Linien zusammengesetzt, fast wie ein jähliches Dreieck mit einem roten Punkt in der Mitte. Die Wärme kann und vielleicht einen wertvollen Anhalt liefern. Wir müssen bei den hiesigen Gärtner-Kundfrage halten, von wem sie stammt und wer sie gekauft hat. Ferner sorgen Sie dafür, daß die Nelke baldmöglichst photographirt, fotobrenn aber auch — man kann das jetzt ja machen — mit Wasser in der Weile präparirt wird, daß sie ihr natürliches Aussehen behält.“